

Was würdet ihr hier machen?

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 8. Februar 2016 11:58

Ich weiß nicht, wie das bei euch ist, aber bei uns gelten die sog. EPAs (Einheitlichen Prüfungsanforderungen) aus dem Abitur auch für alle anderen Klassenarbeiten/Prüfungen.

In diesen EPAs sind drei Anforderungsbereiche vorgesehen -

1. Der reproduzierende Bereich - bei diesen Fragen kann man also mit gelerntem Wissen punkten.
2. Der Transferbereich - hier muss man schon die Grundprinzipien des Problems verstanden haben, es anwenden, aber noch nicht erklären.
3. Stellung beziehen - hier muss man die Problematik erkennen, beurteilen, evtl. Lösungen anbieten (immer dialektisch) und seine eigene Position begründen können.

Eine Arbeit hat stets aus allen drei Teilen zu bestehen - erkennbar für die Sus wird dies an den Operatoren (die auch gemischt sein können - "Nenne und erkläre" sind die Bereiche I und II). Natürlich sollten die Sus die Operatoren vorher kennenlernen dürfen!

Die drei Bereiche sind je nach Schulart und Klassenstufe zu variieren - für die Kleinen heißt das mehr Bereich 1, für die Oberstufe bedeutet das, dass man mit Bereich 1 gerade mal Note 4-5 bekommt, mit Bereich I und II zusammen noch eine 3 und für die Noten 1 und 2 muss der Bereich 3 dazukommen.

Insofern stellen sich die obigen Fragen gar nicht - es geht um die Anteile, die man eben schon bei der Fragestellung berücksichtigen muss. Folglich gibt es keine Frage ohne Operator (in Mathe sehen die etwas anders aus als in D, klar).

Diese Systematik ermöglicht es auch, zu sehen, in welchen Bereichen der Schüler stark oder schwach ist - hat jemand nicht gelernt, kann er nicht abstrakt denken, hat er Schwierigkeiten mit der Problemlösekompetenz, dazu kann man dann auch beraten ... - ich schätze dieses System sehr.

Soweit ich weiß, hat die KMK das deutschlandweit eingeführt. Also, wo ist das Problem?